

Klausurtag am 21. Oktober 2023 - Gesprächsnotiz

Am Samstag den 21. Oktober 2023 fand der Klausurtag des Gemeinderats im Sitzungssaal des Rathauses statt. Der Klausurtag stellt den ersten Arbeitstermin des Gemeinderates im Rahmen des ISEK-Prozesses dar. Ziel der Veranstaltung war es, eine gemeinsame Haltung für die Identität von Tutzing zu diskutieren und erste Formulierungen für ein Leitbild für die weitere Entwicklung des Ortes zu formulieren. Es sollten die zentralen Themen der Ortsentwicklung für eine vertiefenden Bearbeitung im Gemeinderat und in der Bürgerschaft definiert werden.

Die Gespräche basieren auch auf den Ergebnissen des vorangegangenen Bürgertermins am 18.10.23, in dem die für die teilnehmenden Bürger zentralen Themen und Qualitäten des Ortes behandelt wurden. Der Gemeinderat diskutierte das Zusammenspiel von Abstimmungen im Gemeinderat und den Ergebnissen aus den Bürgerterminen. Es bestand Einvernehmen, dass die Einbindung der Bürgerschaft im Rahmen des ISEK-Prozesses in der Gemeinde Tutzing einen hohen Stellenwert haben soll. Die Ergebnisse der Bürgertermine sowie der geplanten Internet-Befragung fließen in die Zielfindung für die Ortsentwicklung ein.

Am Nachmittag wurden bisher erarbeitete städtebauliche Untersuchungen und Fachplanungen zur Ortsentwicklung vorgestellt: neben den Ergebnissen zum „Kommunalen Flächenmanagement 2023“ wurden auch die vorliegende Planungen zur Entwicklung der Ortsmitte dargestellt und in ihren Belangen für eine weitere Stadtentwicklung diskutiert.

Erste Eindrücke zu wichtigen Themen der Ortsentwicklung in Tutzing

In Vorbereitung des Klausurtages wurden die Gemeinderäte gebeten, Fotos an neuralgischen Orten in der Gemeinde zu machen und als Diskussionsgrundlage zur Verfügung zu stellen (siehe Präsentation: Seite 3-5). Am Beispiel der vorgestellten Fotos wurden die Eindrücke der Gemeinderäte zu zentralen Themen der Ortsentwicklung besprochen.

Grundlegend war man sich einig, dass die Gemeinde Tutzing durch die Besonderheit der landschaftlichen Lage und den gut erhaltenen und prägnanten Aufbau des Hauptortes Tutzing viele zu erhaltende Qualitäten aufweist. Der vorhandene Baustil im Ortszentrum sei besonderes ortsbildprägend und sollte erhalten und weiterentwickelt werden. Neue Gebäude sollen sich entsprechend in den Bestand einfügen.

Als Entwicklungsfeld wurde der südlich angrenzende Freizeitbereich genannt. Derzeit werden Flächen am Kustermannpark und die südlich gelegenen Flächen am Freizeitgelände als Zwischenlager für Baumaterialien genutzt. Mit dem Ende der Baumaßnahme an der Hauptstraße werden diese Flächen wieder frei. Es sei eine wichtige Fragestellung, wie das gesamte Areal städtebaulich entwickelt werden kann. Die Gemeinderäte waren sich daher einig, dass ein Konzept für das gesamte Freizeitareal südlich des Kustermannsparks erarbeitet werden sollte. Die Anbindung der Flächen an die Ortsmitte soll zudem verbessert werden. Bei der Planung zur Neuordnung des Freizeitgeländes sollen alle ansässigen Vereine und Beteiligten eingebunden werden.

Große Entwicklungspotentiale wurden bei der Aufwertung der öffentlichen Räume im Gemeindegebiet gesehen. Dazu gehört die Umsetzung vorliegende Konzepte wie die Aufwertung des Bahnhofsumfelds oder die Ausbildung einer ablesbaren Wegeverbindung vom Bahnhof zum See ebenso wie die sorgsame Ausgestaltung einzelner Details wie die Gestaltung von Einfriedungen an öffentlichen Räumen.

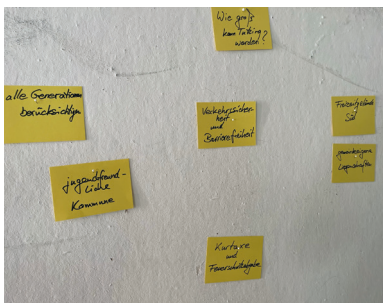
Kontrovers diskutiert wurde die Einschätzung zur verkehrlichen Situation. Bei der Gestaltung der Hauptstraße wurden viele Belange der Ausgestaltung durch das Staatliche Bauamt vorgegeben, so dass die Gemeinde hier nur in beschränktem Maße Gestaltungsspielraum hatte. Die Straße wird auch langfristig eine hohe Verkehrsbelastung aufweisen, da sie als zentrale Durchfahrtsstraße fungiert. Trotzdem soll das Thema der Mobilität zukunftsfähig und für alle Verkehrsteilnehmer gut nutzbar ausgerichtet werden.

Gruppenarbeit: ein Leitbild für Tutzing

Im weiteren Verlauf des Vormittags beschäftigten sich die anwesenden Gemeinderäte sowie die Vertreter der Verwaltung im Rahmen einer Gruppenarbeit mit der Frage, welche Themen einer städtebaulichen Entwicklung im Rahmen des ISEK im Besonderen behandelt werden sollten. Zudem wurde die Frage nach einem gemeinsamen Leitbild der Gemeinde diskutiert. Per Zufallsprinzip wurden dazu vier Gruppen zusammengestellt. Die zuvor gesammelten Erkenntnisse und Eindrücke aus dem bisherigen Gespräch dienten als Gesprächsgrundlage.

Zusammenfassung der Gruppenarbeit

Als Arbeitsthese für den ISEK-Prozess wurden erste mögliche Leitsätze formuliert:



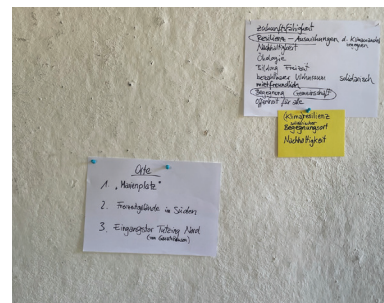
Gruppe 1

Themen der Bearbeitung:

- Entwicklung des südlichen Freizeitgeländes
- Wie groß kann Tutzing werden? (Frage des „Verträglichen Wachstums“)
- Entwicklung gemeindeeigener Liegenschaften
- Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit im Straßenraum
- alle Generationen berücksichtigen
- jugendfreundliche Kommune
- Finanzierbarkeit von Ortsentwicklung (diskutieren möglicher zusätzlicher Einnahmen wie Kurtaxe oder Feuerschutzabgabe)

Leitbild:

- ein guter Standort für alle Generationen - inklusiv und mit soziokultureller Teilhabe



Gruppe 2

Themen der Bearbeitung:

- Zukunftsfähigkeit und Resilienz - Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels
- Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und Ökologie in der Ortsentwicklung
- Bildung und Freizeit
- bezahlbarer Wohnraum
- solidarische Gemeinschaft fördern, offen für alle

Leitbild:

- ein solidarisch geprägter Begegnungsort, nachhaltig und klimafest gestaltet



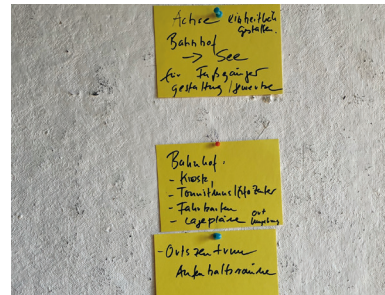
Gruppe 3

Themen der Bearbeitung:

- Lage des Wertstoffhofs
- Bauhof
- Gestaltung / öffentliche Nutzung von Thomahaus und Thomaplatz
- Entwicklungsmöglichkeiten Gewerbe
- Entwicklung des südlichen Freizeitgeländes
- Ortscharakter erhalten, keine Verstädterung
- den guten gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken
- lebendiger Ort / Ortsteile
- Wissensstandort (Lobster, Akademien)

Leitbild:

- ein Ort mit besonderem Charakter und gutem Zusammenhalt, Wissensstandort



Gruppe 4

Themen der Bearbeitung:

- Wegeachse Bahnhof zum See einheitlich gestalten für Fußgänger, Stärken der Erschießungsachse
- (Gestaltung / Gewerbe)
- Bahnhofsbereich als Ankunftsraum gestalten: mögliche Angebote Kiosk, Touristeninfo, Fahrkarten, Lagepläne Ort / Umgebung
- Ortszentrum: Aufenthaltsräume
- Lage am See stärken, Plätze und Flächen erhalten / gestalten
- Entwicklung des südlichen Freizeitgeländes

Leitbild:

- ein Ort am See mit guter Vernetzung vieler Plätzen, mit hoher Aufenthaltsqualität und guter stabiler Wirtschaftslage

Tutzing... - ein gut vernetzter Ort mit schönen Plätzen und besonderer Lage am See

Tutzing... - ein lebendiger Ort für alle Bevölkerungsgruppen und solidarischen Begegnungsraum

Tutzing... - ein hochwertiger Wissensstandort mit vielfältigen Bildungsangeboten

Tutzing... - ein klimaresilienter und nachhaltiger Ort mit besonderem Charakter

Vorstellung der Ergebnisse zum „Kommunalen Flächenmanagement 2023“

Herr Mergenthaler vom Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München stellt den Arbeitsstand zum „Kommunalen Flächenmanagement 2023“ vor. In einem ersten Arbeitsstand wurden die Flächenpotentiale zur baulichen Entwicklung erhoben.

Die Flächenpotentiale wurden dem Bedarf entsprechend einem prognostizierten Bevölkerungswachstum gegenübergestellt. Da in Tutzing keine von der Gemeinde abgestimmte Siedlungsentwicklungsprognose vorliegt, variiert dieser Wert zwischen 300 und 1.400 zusätzliche Einwohner (bis 2040). Die Zahl der Flüchtlinge ist dabei nicht erfasst. Es wäre sinnvoll, wenn die Gemeinde eine Zielformulierung zur Bevölkerungsentwicklung definieren würde.

In Planungsstufe 2 und 3 können auf Basis der Erhebung der Flächenpotential verschiedene Entwicklungsszenarien und Handlungsfelder zur Umsetzung definiert werden.

Vorstellung vorliegender Planungen zur Entwicklung der Ortsmitte

Herr Prof. Burgstaller (Professor an der Hochschule Karlsruhe) und Herr Büscher (Büscher Architekten) stellen die vorliegenden Planungen zur Entwicklung der Ortsmitte von Tutzing dar. Herr Prof. Burgstaller und Herr Büscher sind seit vielen Jahren für die Gemeinde als städtebauliche Berater tätig. Im Rahmen von verschiedenen Einzelbauvorhaben wurden Prinzipien der baulichen Entwicklung in der historisch geprägten Ortsmitte erarbeitet. Zudem liegen städtebauliche Planungen für die Entwicklung des Bahnhofsviertels und ein Rahmenplan Seeuferbereich, sowie eine Konzeption zur Entwicklung einer Wegeachse vom Bahnhof zum See vor. Für die Hauptstraße und angrenzende Flächen wurden gestalterische Ideen sowie ein Beleuchtungskonzept erarbeitet.

Die vorliegenden Planungen sollen in das ISEK mit VU einfließen. Es wird vorgesehen, aus den Gestaltungskriterien der Einzelplanungen in eine übergeordnete Zielsetzung zur Entwicklung der verschiedenen Stadtbereiche zu definieren.

Weiteres Vorgehen

Zum Abschluss des Klausurtags wurde festgestellt, für welche Themen der Ortsentwicklung in Tutzing ein besonderer Abstimmungsbedarf gesehen wird. Diese Themen sollen in vertiefenden Arbeitsterminen besonders bearbeitet werden:

- Erarbeitung von Strategien für eine für alle Verkehrsteilnehmer verträgliche Verkehrsführung, Stärkung der Fußwegeverbindungen, Entwicklung des Bahnhofsbereichs
- Formulierung von Vorgaben für eine zum Ortscharakter von Tutzing passende Entwicklung in der Ortsmitte (wo ist die Mitte von Tutzing?)
- Erarbeitung von Zielen zur Entwicklung des südlichen Freizeitgeländes
- Finden von Strategien zur baulichen Entwicklung von Tutzing: Wo sind Potentiale für Wohnen / Gewerbe im Ort?

Welche Bevölkerungsgruppen sollen im Rahmen des ISEK-Prozesses gezielt eingebunden werden?

- Familien mit Kindern
- Jugendliche
- Senioren
- Personen mit Einschränkungen